
Fritz Nickerl / Heinz Röthig

VERZEICHNIS
DER BERGGEBÄUDE VON
ANNABERG
1500 - 1900

bearbeitet von Helmut Unger

Inhaltsverzeichnis

Altväter Fundgrube am Töpferacker.....	5
St. Andreas hinterm Pöhlberge.....	7
Bären Stolln am Stadtberge bei Annaberg.....	9
Grauer Löwe Fundgrube hinterm Pöhlberg.....	11
Heilige Dreifaltigkeit Fundgrube hinterm Pöhlberg.....	13
Junges Rebhuhn Fundgrube bei Annaberg.....	15
St. Johannes Fundgrube hinterm Pöhlberg.....	17
St. Lorenz Fundgrube bei Annaberg.....	19
St. Michaelis Stolln und Fundgrube am Stadtberge bei Annaberg.....	21
Osterkreuz Erbstolln bei Annaberg.....	27
Prinz Xaverius samt Jacob Stolln an der weißen Sehma...	29
Raben Stolln an der Fleischerleithe.....	31
Reiche Empfängnis Fundgrube vor dem Wolkensteiner Tor.....	33
Segen Gottes Fundgrube bei Annaberg.....	35
Seifen zu Annaberg.....	37
Silbermühlen Stolln am Stadtberge zu Annaberg.....	39
Tiefer Bauchstolln am Stadtberge.....	43
Unsere liebe Frau Fundgrube am Mühlberg.....	47
Unser lieben Frau Empfängnis beim Hospital.....	49
Willen Gottes zu Annaberg.....	51
Zschorlauer Fundgrube samt Zubehör hinter dem Pöhlberg.....	53
Ergänzungen:.....	55

[1]

Altväter Fundgrube am Töpferacker

Das Berggebäude „Altväter Stolln und Fundgrube am Töpferacker“ baute auf

1. *Altväter Flachen* (die südliche Fortsetzung des „Getreue Nachbarschaft Flachen“), welcher Std. 11.4 streicht, 80° W fällt und 8 bis 20 Zoll mächtig ist;
2. *Vater Abraham Morgengang*, Streichen Std. 6.5, Fallen 50° N, Mächtigkeit 4 bis 10 Zoll;
3. *Es wird sich finden Spat*, Streichen Std. 6.4, Fallen 45° N, Mächtigkeit 10 bis 12 Zoll.

FREIESLEBEN ordnet diese Gänge der Annaberger Silberformation (Bi-Co-Ni) zu.

Ausbringen:

1552 = 7 Mark 5 Lot Brandsilber

untere 2. Maaß:

1551, 1566/67 = 17 Mark 6 Lot 1 Quent Brandsilber

3. und 4. Maaß:

1523 - 1591 = 3.475 Mark 5 Lot Brandsilber

5. und 6. Maaß:

1523 - 1586 = 2.454 Mark 12 Lot 2 Quent Brandsilber

Erzlieferung:

1708 - 1721 = 2 1/8 Zentner 8 Pfund Erz, darin 1 Lot Feinsilber,
337 Zentner Kobalt;

1737 - 1780 = 26 3/8 Zentner 17 Pfund Erz, darin 26 Mark
6 Lot 3 1/4 Quent Feinsilber,
1.725 Zentner Kobalt.

Literatur:

1. Extrakt über das Silber- und Kobaltausbringen der komb. BA-Revier Annaberg
2. Grund- und Seigerriß, gefertigt 173, Rißverzeichnis III A o 1
3. Croquis, gefertigt 1851, Rißverzeichnis III A o 2

[2]

St. Andreas hinterm Pöhlberge

Erzlieferung:

1688 = 1 Zentner 17 Pfund Kupfer, darin 1 Mark 1 Lot
1 ½ Quent Feinsilber

Literatur:

Extrakt über das Kupfer- und Silberausbringen BA-Revier Anna-
berg

[3]

Bären Stolln am Stadtberge bei Annaberg

Lage:

Mundloch ungefähr 40 m vom Böhmischem Tore innerhalb der Stadt Annaberg nahe der Ringmauer der oberen Kleinen Kirchgasse gegenüber.

Betrieb:

1834 neu verliehen, diente der Stadt Annaberg nur zur Wasserversorgung.

Literatur:

Akte BA Annaberg 1834 No. 3472

[4]

Grauer Löwe Fundgrube hinterm Pöhlberg

Stolln auf dem *Grauer Löwe Morgengang*, der von einem flachgangweise streichenden *faulen Gange* abgeschnitten worden ist, getrieben.

Der Stolln bringt unter dem Tageschacht 12 Lachter seigere Teufe ein.

Erzlieferung:

1689, 1695, 1723, 1726 = 12 Zentner 19 Pfund Zinn, Bezahlung 255 Taler 23 Groschen 5 Pfennig

Literatur:

1. Extrakt über das Eisenstein- und Zinnausbringen der BA-Revier Annaberg
2. Grund- und Seigerriß laut Rißverzeichnis III G k/1 1

[5]

Heilige Dreifaltigkeit Fundgrube hinterm Pöhlberg

mit Heilige Dreifaltigkeit Tageschacht und Tiefen Heiligen Dreifaltigkeit Stolln

Der Heilige Dreifaltigkeit Stolln streicht Std. 5.6.

Erzlieferung:

1603 - 1635, 1709 = 251 $\frac{1}{4}$ Zentner 16 $\frac{1}{2}$ Pfund Kupfer, darin
454 Mark 1 Lot 1 $\frac{1}{2}$ Quent Feinsilber

1679, 1689/90 = 11 Zentner 50 Pfund Zinn

Literatur:

1. Extrakt über das Kupfer- und Silber-, sowie über das Zinnausbringen BA Annaberg
2. Grund- und Seigerriß, sowie Flacherriß laut Rißverzeichnis III H c 1,2

siehe auch Geyersdorf [1] Briccius Stolln

[6]

Junges Rebhuhn Fundgrube bei Annaberg

Ausbringen:

1825/26 = 2 1/8 Zentner 8 5/8 Pfund Zinn, Bezahlung 70 Taler
6 Groschen 9 Pfennig

Literatur:

Extrakt des Eisenstein-, Eisensteinflöße-, Zinn- u. sonstige Ausbringen der Gruben in den komb. Bergamtsrevieren Annaberg mit Scheibenberg, Hohenstein und Oberwiesenthal auf die Jahre 1801 bis mit 1850.

[7]

St. Johannes Fundgrube hinterm Pöhlberg

Erzlieferung:

1696/97 = 1 $\frac{3}{4}$ Zentner 42 Pfund Zinn, Bezahlung 48 Taler
21 Groschen 11 Pfennig

Literatur:

Extrakt über das Zinnausbringen BA-Revier Annaberg.

[8]

St. Lorenz Fundgrube bei Annaberg

Ausbringen:

1708/09 = 5 $\frac{1}{4}$ Zentner 81 $\frac{1}{2}$ Pfund Zinn

Literatur:

Extrakt über das Zinnausbringen BA-Revier Annaberg

[9]

St. Michaelis Stolln und Fundgrube am Stadtberge bei Annaberg

mit oberen und tiefen St. Michaelis Stolln

Lage:

bei Annaberg am Fuße des vom rechten Ufer des Sehmaflusses gegen Ost ansteigenden Stadtgebirges.

Bezugspunkt:

Neuer Treibeschacht (Stollnkarte)

Erze:

Wismut, Kobalt, Nickel, Silbererz, Uranpecherz, Blei

Gangarten:

Flußspat, Letten, Quarz, Hornstein, Braunspat und Schwerspat

Nebengestein:

Gneis

Betriebszeiten:

bereits zu Anfang des 16. Jahrhunderts unter dem Namen „Dickmichel Stolln“ gangbar gewesen.

1840 (Verleihung) bis 1877, sodann losgesagt und gelöscht.

Förderzahlen:

1841 = 2 ½ Zentner Kobalt

1843 - 1849 = 62 ½ Zentner Kobalt, darin 19 Pfund 98 Pfundteile Nickel und 38,75 Pfundteile Silber;
14 Zentner 86 ¼ Pfund Wismut;

18,3 Zentner Erz mit 1 Pfund 8,5 Pfundteile
Feinsilber, 5 Zentner 37 Pfund Blei

1850 - 1867 nur unvollständig

1868 - 1877 = 369,68 Zentner Silbererze, 7,33 Zentner Nik-
kelspeise;

120,66 Zentner Wismuterze;

1,6 Zentner Wismut, 0,5 Zentner Flußspat;

178,88 Zentner Kobalt-Wismut

Belegung:

1841 = 2 Mann, 1853 = 7 Mann, 1854 = 12 Mann, 1855 = 10
Mann, 1856 = 13 Mann, 1857 = 50 Mann, 1858 = 73 Mann, 1859
= 70 Mann, 1860 = 75 Mann, 1865 = 63 Mann, 1868 = 30 Mann,
1869 = 30 Mann, 1870 = 17 Mann, 1871 = 13 Mann, 1872 = 12
Mann, 1873 = 11 Mann, 1874 = 15 Mann, 1875 = 14 Mann, 1876
= 15 Mann, 1877 = 15 Mann

Quellennachweis:

1. Akte BA Annaberg, Marienberg, Freiberg No. 3217 Bd. I-V
2. Extrakt über das Silber- und Kobalt-Ausbringen der komb.
Bergrevier Annaberg
3. Jahrbuch für das Berg- und Hüttenwesen

1864 umfaßte die Grube die Grubenfelder

St. Andreas hintern Hospital,

St. Michaelis am Stadtberge,

Uranus zu Kleinrückerswalde, einen Teil von

Gallilaeische Wirtschaft, sowie auch von

Altväter und König David zu Kleinrückerswalde

Die in diesen Grubenfeldern aufsetzenden Gänge gehören sämt-
lich der Annaberger Kobalt-Formation an, es sind dies:

1. *Weißer Schwan Flache*, Streichen 165 - 170°, Fallen 55
- 60° in SW, 13 bis 47 cm mächtig, bestehend aus

- Gneis, Quarz, Hornstein, Kalk-, Braun- und Flußspat, weniger Schwerspat, Schwefelkies, Kobalt, Rotnickelkies, Spuren von Wismut, Glaserz und Rotgültigerz;
2. *Anna Morgengang*, Streichen 50°, Fallen 50° in W, 13 bis 18 cm mächtig, bestehend aus Letten, Gneis, Quarz, Hornstein, Braun- und Flußspat, Schwefel- und Arsenkies, Kobalt, Rotnickelkies und Spuren von verschiedenen Silbererzen, - vom Anna Morgengang wurde u.a. auch Flußspat gewonnen und geliefert;
 3. *Raben Glück Flache*, Streichen 172°, Fallen 40° in W, 12 bis 28 cm mächtig, Gangbestandteile wahrscheinlich wie beim Weißen Schwan Flache;
 4. *Frischglück Morgengang*, Streichen 82°, Fallen 65° in N, 9 bis 13 cm mächtig, bestehend aus Gneis, Quarz, Letten, Arsenkies, Kobalt und Nickelkies, wohl auch Spuren von Silbererzen;
 5. *Bürger Freude Flache* (weniger untersucht), Streichen 187°, Fallen 55° in W, 7 bis 9 cm mächtig, bestehend aus Gneis und Quarz;
 6. *Auguste Spat*, Streichen 90°, Fallen 50° in N, 9 bis 25 cm mächtig, Gangbestandteile wie Bürger Freude Flache;
 7. *Bernhardt Spat*, Streichen 127o, Fallen 65o in S, 5 bis 13 cm mächtig, bestehend aus Gneis, Letten, Quarz und Hornstein, Kobalt und Silbererze. - Von diesem Gang haben die Gewerkschaften St. Andreas und St. Anna, Bauchstolln erhebliche Mengen an Brand- und Feinsilber sowie Kobalt (1527 - 1840) ausgebracht. -
 8. *Reiche Empfängnis Flache*, Streichen 172°, Fallen 60° in W, 18 bis 47 cm mächtig, bestehend aus neis, Letten, Quarz, Hornstein, Fluß- und Schwerspat, Spuren von Schwefelkies und Arsenkies, Kobalt, Rotnickelkies, Glas- und Rotgültigerz und gediegenem Silber;

9. *St. Michaelis Spat*, Streichen 142°, Fallen 55° in S, 9 bis 24 cm mächtig, bestehend aus Gneis, eisenschüssigem Quarz, Hornstein, Kobalt, Rotnickelkies und Wismut;
10. *Reiche St. Barbara*, Streichen 170°, Fallen 70° in W, 9 bis 38 cm mächtig, Gangbestandteile unbekannt, wahrscheinlich aber Gneis, Quarz, Hornstein, Braun-, Fluß- und Schwerspat mit Kobalt;
11. *Silbermühlen Flache*, Streichen 157°, Fallen 70° in E, 18 bis 28 cm mächtig, bestehend aus Gneis, Quarz, Fluß- und Schwerspat, Schwefel- und Kupferkies, Bleiglanz, Kobalt, Rotnickelkies, Uranpecherz, Spuren von Glaserz und gediegenem Silber (Gang ist die südliche Fortsetzung des im Schreckenberge bekannten Teichgräber Flachen);
12. *Gotthilf Flache*, Streichen 167o, Fallen 75o in W, 9 bis 13 cm mächtig, Gangbestandteile unbekannt (mit dem Silbermühlen Flachen angefahren);
13. *Frisch Glück Flache*, (setzt auf dem Silbermühlen Stolln von dem Gotthilf Flachen 94 m weiter in S über) Streichen 180°, Fallen 70° in W, 7 bis 12 cm mächtig, Gangbestandteile unbekannt;
14. *Rote Kuh Spat*, Streichen 110°, Fallen 60° in N, 5 bis 9 cm mächtig, Gangbestandteile unbekannt;
15. *Bären Spat*, Streichen 90°, Fallen 50° in N, 9 bis 13 cm mächtig, bestehend aus Gneis, Letten und Quarz;
16. *Urania Stehender*, Streichen 20°, Fallen 45° in W, 7 bis 12 cm mächtig, bestehend aus Gneis, Quarz, Schwer- und Braunsparat, Schwefelkies, Kobalt, Spuren von Uranpecherz und Glaserz;
17. *Abraham Morgengang* und dessen Nebentrum *Wilde Katze Morgengang*, Streichen 90°, Fallen 55 - 60° in

N, in der Nähe des Silbermühlen Flachen 9 bis 25 cm mächtig, bestehend aus Gneis, Letten, Quarz. - Von diesem Gang haben in alten Zeiten verschiedene Gruben erhebliche Mengen an Brand- und Feinsilber, sowie Kobalt, in neuerer Zeit St. Michaelis Stolln außerdem Kupfer, Blei, Nickel, Wismut-Metall, Uranpecherz, Schwer- und Flußspat ausgebracht;

18. *Altväter und König David Flache* mit seinen Nebentrümmern, Streichen 170° (Hauptstreichen), Fallen ziemlich seiger bis 80° in W, 18 bis 47 cm mächtig, bestehend aus Gneis, Quarz, Hornstein, Schwefel-, Arsen- und Rotnickelkies, Kobalt, Rotgültigerz und Glaserz;

19. *Eiserne Schäfer Spat*, Hauptstreichen 95°, Fallen 55 - 60° in N, 24 bis 70 cm mächtig, in 2 bis 3 mehrere Meter auseinander liegenden Trümmern, bestehend aus Gneis, Letten, Quarz, Hornstein, Fluß- und Schwerspat, Braunspat, Bleiglanz, Rotnickelkies, Kobalt, Wismut, Rotgültigerz und Glaserz.

(siehe Akte BA Marienberg 1864 No. 3217 Bd. III, Bl. 7 ff.)

1858 wurde bei Schachtregulierung in 18 m Teufe unter dem oberen Michaelis Stolln ein 13 bis 28 cm mächtiges, von 1,4 m mächtigen Grünstein begleitet, aus derber *Zinkblende*, mit etwas Schwefel- und Kupferkies, auch Spuren von Kalk- und Eisenspat bestehendes, zeitweil unbekannt gewesenes Lager aufgeschlossen.

Grube war belehnt mit

oberen St. Michaelis Stolln

tiefen St. Michaelis Stolln

Reiche Empfängnis Stolln

Silbermühlen Stolln (Erbstolln)
Bauchstolln

In den letzten Jahren vor der Stilllegung des Betriebes baute die Grube ferner auf dem *Schwarzen Adler Flachen*, Streichen 135°, Fallen einige 70° in NW, 12 bis 13 cm mächtig, bestehend aus lettigem Ausschram, mit schmalen Trümmern von Braunspat und etwas Schwefelkies; *Stolln Spat* - Wismuterze - beide im Andrea-ser Feldteil gelegen.

Ausbringen:

St. Michaelis Stolln über der Walkmühle:

1547 - 1558 = 137 Mark 14 Lot 2 Quent Brandsilber

1705 - 1715 = 112 Zentner Kobalt

(Extrakt über das Erzausbringen der komb. Bergrevier Annaberg)

St. Michaelis Stolln:

1842 - 1864 = 26,4 Pfund Feinsilber

5 Zentner 27 Pfund Blei

2 Zentner 26 Pfund Kupfer

579 Zentner 55,1 Pfund Kobalt und Nickel

7 Zentner 23,5 Pfund Uranpecherz

76 Zentner 37 Pfund Wismutmetall

104 Zentner 31 Pfund Rückstände

82 Zentner 84 Pfund Schwer- und Flußspat

(Akte BA Marienberg No. 3217 Bd. III, Bl. 12 ff.)

Dickmichel Fundgrube:

1613 - 1621 = 17 Mark 9 Lot 2 Quent Brandsilber

7 ¼ Zentner 16 ½ Pfund Kupfer mit

6 Mark 12 Lot 1 ½ Quent Feinsilber

[10]

Osterkreuz Erbstolln bei Annaberg

Lage:

links der Sehma, am östlichen Abhang des Schottenberges, ca. 120 - 140 m oberhalb der Restauration „Zum Waldschlösschen“

Betrieb:

1858 verliehen, 1859 wieder losgesagt

In der Betriebsperiode hat man den Stolln, der auf einem 97° streichenden Gang getrieben ist, aufgewältigt.

Literatur:

Akte BA Marienberg 1858 No. 3601

[11]

Prinz Xaverius samt Jacob Stolln an der weißen Sehma
(vermutlich Zinnacker)

Ausbringen:

1848 = $\frac{7}{8}$ Zentner 6 Pfund Zinn

Literatur:

Extrakt über das Zinnausbringen BA Revier Annaberg

[12]

Raben Stolln an der Fleischerleithe

(identisch mit Eisern Schaf)

Betrieb:

Nach Erzlieferungsextrakt war die Grube bereits 1651 in Betrieb. Letzte Nachricht 1747.

Ausbringen:

1651 - 1671, 1715 - 1747	= 40 $\frac{7}{8}$ Zentner 30 Pfund Erz, darin
	16 Mark 4 Lot Feinsilber,
	2946 $\frac{1}{4}$ Zentner Kobalt
1653, 1672	= 9 Mark 13 Lot Brandsilber
1656 - 1663	= 1 Zentner 20 Pfund Wismut
1716	= 10 Zentner Bleiglanz

Grube baute auf dem *Raben Spat* (vielleicht die östliche Fortsetzung des Eisern Schaf Spat), welcher Std. 6 streicht, nach N einfällt und 10 bis 20 Zoll mächtig ist, ferner auf dem *Annaberger Glück Spat* (Nebentrum des vorigen).

Literatur:

1. Extrakte über das Ausbringen von Silber, Brandsilber, Wismut, Kobalt, Bleiglanz usw. der komb. BA-Revier Annaberg
2. FREIESLEBEN: „Die sächsischen Erzgänge in lokaler Folge nach ihren Formationen zusammengestellt“, 1844, S. 34

[13]

Reiche Empfängnis Fundgrube vor dem Wolkensteiner Tor

Ausbringen:

1689 = $\frac{1}{2}$ Zentner 1 Pfund Zinn

Laut FREIESLEBEN baute Reiche Empfängnis Fundgrube und Stolln auf dem Std. 11.4 streichenden, 60o W fallenden und 8 bis 20 Zoll mächtigen Reiche Empfängnis Flachen, den FREIESLEBEN der Annaberger Formation (BiCoNi) zuordnet.

Literatur:

1. Extrakte über das Ausbringen von Silber, Brandsilber, Wismut, Kobalt, Bleiglanz usw. der komb. BA-Revier Annaberg
2. FREIESLEBEN: „Die sächsischen Erzgänge in lokaler Folge nach ihren Formationen zusammengestellt“, 1844, S. 35

[14]

Segen Gottes Fundgrube bei Annaberg

Ausbringen:

1706 - 1717 = 10 $\frac{1}{4}$ Zentner 62 $\frac{1}{4}$ Pfund Zinn

Literatur:

Extrakt über Eisenstein- und Zinnausbringen BA Annaberg

[15]

Seifen zu Annaberg

Ausbringen:

1699 = $\frac{1}{4}$ Zentner 27 Pfund Zinn

Literatur:

Extrakt über Eisenstein- und Zinnausbringen BA Annaberg

[16]

Silbermühlen Stolln am Stadtberge zu Annaberg

(Im 17. Jahrhundert mit Armen Lazarus Stolln, im 18. Jahrhundert mit Reiche St. Barbara und Bergmännisch Glück Gesellschaft konsolidiert gewesen.)

Lage:

Mundloch des Silbermühlen Stolln an der Sehma unter der Stadt Annaberg angesessen, auf einem niedrig flachstreichenden Gänge, Silber Mühl genannt. In alten Zeiten wurde der Stolln unter und durch die Stadt getrieben, viele Gänge gelöst und auf diesen verschiedentliche Baue verführt.

Erze:

Silber, Kobalt, Bleiglanz, Schwefelkies, Fahlerz.

Gangarten:

Quarz, Scher- und Flußpat, Letten

Nebengestein:

Gneis

Betrieb:

Seit 1554 durch Erzlieferungsextrakte nachgewiesen bis etwa 1659, 1746 - 1799. Nach Aktenaufzeichnungen wurde die 1799 stillgelegte Grube 1838 erneut verliehen, 1838 jedoch wieder losgesagt.

1781 erfolgte die Konsolidierung mit *Bergmännisch Glück Gesellschaft*. Dieses Berggebäude liegt am nordwestlichen Abhänge des Stadt- und Mühlberges am südlichen Ufer der Sehma, der Galliläischen Wirtschaft gegenüber. Es scheint eines der ältesten

im Annaberger Revier zu sein. Das Mundloch liegt nächst dem Silbermühlen Stolln. Die Gänge auf beiden Gruben liegen nahe beisammen. Deshalb strebte man an, um bei künftig zu erweiternden Bauen Gangstreitigkeiten zu vermeiden, sich zu vereinigen.

Grube baute auf:

1. *Silbermühlen Flache*, Mächtigkeit 4 bis 12 Zoll, bestehend aus Gneis, Letten, Quarz, Schwer- und Flußspat, mit etwas Kobalt, Fahlerz, Schwefelkies, Bleiglanz;
2. *Gotthilf Flache*, Mächtigkeit 4 bis 6 Zoll, bestehend aus Gneis, Letten, Schwerspat, Schwefelkies und Bleiglanz;
3. *Frisch Glück Flache*;
4. *St. Anna Morgengang*;
5. *Bergmännisch Glücker Spatgang*, 1783 wurde bei der Teufe eines Kunstschachtes auf dem Silbermühlner Flachen unter der Stollnsohle dieser Gang angetroffen, 10 bis 12 Zoll mächtig, bestehend aus Hornstein, bläulichen Letten, Flußspat, Schwefelkies, etwas Koblat und Fahlerz, etwas gediegen Kupfer, Bleiglanz.

Ausbringen:

Silbermühlen Fundgrube:

1582, 1586/87, 1591, 1593 = 47 Mark 12 Lot 2 Quent Brandsilber

Silbermühlen Fundgrube, untere nächste Maaß:

1553 - 1590 = 472 Mark 13 Lot Brandsilber

Silbermühlen Fundgrube, untere 2. und 3. Maaß:

1579-1587, 1595 = 243 Mark 12 Lot 2 Quent Brandsilber

Silbermühlen Fundgrube, untere 4., 5. und 6. Maaß:

1554 - 1560, 1574 - 1587 = 142 Mark 8 Lot 1 Quent Brandsilber

Silbermühlen Fundgrube, obere nächste Maaß:

1579, 1582 = 10 Mark 14 Lot 2 Quent Brandsilber

Silbermühlen Fundgrube, obere 2. Maaß:

1556 - 1568, 1579, 1582, 1598 = 596 Mark 12 Lot 1 Quent
Brandsilber

Silbermühlen Fundgrube, obere 3. Maaß:

1575 - 1577, 1582/83, 1588, 1598 - 1599 = 56 Mark 2 Quent
Brandsilber

Silbermühlen Fundgrube, obere 4. und 5. Maaß:

1558 - 1574, 1583 - 1586 = 278 Mark 10 Lot 1 Quent Brandsilber

Silbermühlen Fundgrube und untere 2., 3. Maaß samt des Armen Lazarus Stolln:

1601, 1610, 1615, 1658 = 33 Mark 3 Lot Brandsilber; 1 Zentner
3 ½ Pfund Kupfer, darinnen 5 Mark 11 Lot ¾ Quent Feinsilber

Silbermühlen Stolln am Stadtberge:

1655 - 1659 = 265 ¾ Zentner Kobalt

1746 - 1780 = 1.290 Zentner Kobalt

1750 - 1780 = 284 ½ Zentner 65 Pfund Erz mit 194 Mark 10 Lot
Feinsilber

Silbermühlen- und Reiche St. Barbara Stolln samt Bergmännische Glück Gesellschaft kons.:

1785, 1789 - 1796 = 1 ¾ Zentner 7 Pfund Erz mit 2 Mark 3 Lot
2 Quent Feinsilber; 137 ½ Zentner Kobalt

Belegung:

178 = 4 Mann, 1779 = 5 Mann, 1780 = 3 Mann, 1781 = 8 Mann,
1783 = 10 Mann, 1784 = 10 Mann, 1786 = 7 Mann, 1787 = 6
Mann, 1788 = 6 Mann, 1789 = 7 Mann, 1790 = 7 Mann, 1791 = 6
Mann, 1794 = 6 Mann, 1795 = 3 Mann, 1798 = 3 Mann

Literatur:

1. Akte BA Annaberg 1781 No. 1327
2. Extrakte über das Silber- und Kobaltausbringen der BA-Revier Annaberg

[17]

Tiefer Bauchstolln am Stadtberge

mit tiefen Bauch- und Bärenstolln

Lage:

am Stadtberge zu Annaberg, etwa 750 m SSW des Weißgutes.

Bezugspunkt:

Mundloch des Tiefen Bauchstolln (Stollnkarte)

Koordinaten:

ca. R.: ⁴⁵7106 H.: ⁵⁶057

Erze:

Schwefelkies, Kupferkies, Zinkblende, Bleiglanz, Kobalt, Silbererze bzw. silberhaltige Erze.

Gangarten:

Letten, Flußspat, Braunspat, Quarz

Nebengestein:

Gneis/Glimmerschiefer

Betriebszeiten:

aktenkundig von 1807 - 1834, sodann in Fristen gehalten. 1836 losgesagt; umfangreicher Bergbau muß bereits in alten Zeiten umgegangen sein. 1838 zu St. Andreas Fundgrube verliehen.

Förderzahlen:

1814, 1818, 1830, 1834 = 26 ⁵/₈ Zentner 12 Pfund Erz mit 22 Mark 9 Lot 3 Quent Feinsilber; 2 ¹/₂ Zentner Kobalt

unter St. Andreas hinterm Hospital:

1701 - 1800 = 4610 $\frac{7}{8}$ Zentner 96 $\frac{3}{4}$ Pfund Erz, darin 5.129 Mark 8 Lot 1 Quent Feinsilber; 30374 $\frac{3}{4}$ Zentner Kobalt.

Mundloch des tiefen Bauchstolln im Grundtal angesessen. Stolln getrieben auf *Weißschwaner Flachen*, Streichen 170°, Fallen 55° in W, 28 bis 33 cm mächtig, bestehend aus grauem milden Gneis/Glimmerschiefer, schwarzen Letten, Braunspat, etwas Quarz, Schwefelkies;

Grube baute ferner auf *Unbekannten Spat*, *Neuglücker Flachen*, *Friedrich Morgengang*, *Schwarzen Flachen*, *Frischglücker Morgengang*, *Schwarzen Spat*, *Bürger Freude Flachen*, *Andreas Hoffnung Spat*, *Auguster Spat*, letzterer 9 bis 12 cm mächtig, bestehend aus Flußspat, Braunspat, Schwärze, Schwefelkies, Kupferkies und Zinkblende mit Bleiglanzspuren.

Nach FREIESLEBEN setzten im Grubenfeld von St. Andreas Fundgrube, das durch den tiefen Bauchstolln aufgeschlossen wurde, folgende Gänge auf:

1. Raben Glück Fl. Streichen Std. 12.6, Fallen 40o W, Mächt. 5 - 12 Zoll
2. Weiß Schwan Fl. Streichen Std. 11.2, Fallen 55o W, Mächt. 6 - 20 Zoll
3. Gabe Gottes Fl. Streichen Std. 11.6, Fallen 60o W, Mächt. 3 - 4 Zoll
4. Bürger Freude Fl. Streichen Std. 12.4, Fallen 55o W, Mächt. 3 - 4 Zoll
5. Augusta Spat Streichen Std. 6.1, Fallen 50o N, Mächt. 4 - 10 Zoll
6. Bernhardt Spat Streichen Std. 8.4, Fallen 65o S, Mächt. 2 - 6 Zoll
7. Frisch Glück Mgg. Streichen Std. 5.4, Fallen 65o N, Mächt. 4 - 6 Zoll
8. Friedrich Mgg. Streichen Std. 5.6, Fallen 60o N, Mächt. 4 - 6 Zoll

Quellennachweis:

1. Akte BA Annaberg 1807 No. 2181
2. Extrakt des Silber- und Kobaltausbringens der komb. BA Revier Annaberg
3. Extrakt über das Silber- und Kobaltausbringen der BA Revier Annaberg

4. Freiesleben: „Die sächsischen Erzgänge in lokaler Folge nach ihren Formationen zusammengestellt“, 1844, S. 35

[18]

Unsere liebe Frau Fundgrube am Mühlberg

Ausbringen:

1527 = 11 Mark 11 Lot 2 Quent Brandsilber

dto. samt Krönung Fundgrube und obere nächste 2. Maaß:

1564 - 1574 = 124 Mark 1 Quent Brandsilber

Literatur:

Extrakt über das Silber-, Blei- und Kupferausbringen BA Anna-
berg

[19]

Unser lieben Frau Empfängnis beim Hospital

Ausbringen:

1524 - 1550 = 198 Mark 5 Lot Brandsilber

obere 1. Maaß:

1525 - 1539 = 123 Mark 3 Lot Brandsilber

obere 2. Maaß:

1529, 1542 = 6 Mark 4 Lot Brandsilber.

Literatur:

Extrakt über das Silber-, Kupfer- und Bleiausbringen BA Anna-
berg

[20]

Willen Gottes zu Annaberg

Betrieb:

aktenkundig 1654 bis etwa 1662

Grube baute auf Kobalt

Literatur:

Akte BA Annaberg Nr. 2051

[21]

Zschorlauer Fundgrube samt Zubehör hinter dem Pöhlberg

Erzlieferung:

1675, 1679 = 24 ½ Zentner 31 Pfund Zinn, Bezahlung 521 Taler
13 Groschen 6 Pfennig

Literatur:

1. Extrakt über Eisenstein- und Zinnausbringen BA Annaberg
2. Freiesleben: „Die sächsischen Erzgänge in lokaler Folge nach ihren Formationen zusammengestellt“, 1844, S. 53

Ergänzungen:

Es wird sich finden Fundgrube zu Annaberg 1824

Literatur:

1. Austeilungsbogen
2. SCHEFFLER, G.: „Erinnerungen aus Annabergs Geschichte“ (5),
in: „Streifzüge durch die Geschichte des oberen Erzgebirges“
Heft 20, Annaberg-Buchholz, 1999, S. 17

Erzausbringen der Gruben in den einzelnen Orten

Annaberg

13.964 Mark 214 Lot 33 Quent Fein- und Brandsilber
655 Zentner Silbererz
37.078 ½ Zentner Koblat
216 Zentner 20 Pfund Wismut
77 Zentner 40 Pfund Zinn
15 Zentner 37 Pfund Bleierz
7 Zentner 23 ½ Pfund Uranerz
83 Zentner Fluß- und Schwerspat

Auszug aus:

Heinz Röthig „Vom Bergbau um Annaberg“, 2000, S. 7

Literaturhinweise

Rochhaus, P.: Alte Maße und Gewichte im Erzgebirge, In:
Streifzüge durch die Geschichte des oberen Erz-
gebirges, Heft 37, Annaberg-Buchholz 2000

Röthig, H.: Vom Bergbau um Annaberg - ein Beitrag zum
Altbergbau von 1496 bis 1900, ohne Ortsangabe,
2000

Akten des BergA Freiberg

